©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

weder als pannonisch, pontisch, meridional oder orientalisch bezeichnet werden.

Eine Flora so interessanten seltenen Charakters, wie gerade beim Dianatempel, verdient, um ungeschmälert in ihrer Eigenart erhalten bleiben zu können, ebenso wie die Tierwelt wegen Auftretens mancher interessanter Formen aus der Vogelwelt sowie auch südlicher Insektenformen, wie z. B. der Gottesanbeterin (Mantis religosa) einen wirksamen Schutz. Das Gebiet sei daher den Naturschutzbehörden nahegelegt.

## Naturschutz und Schule.

### Anregungen für den Unterricht im Monate September.

1. Zu Jahresbeginn: Wiederum beginnt ein Schuljahr und eine Unmenge Kleinarbeit wartet auf Erledigung. Der Jahresplan und die Lehrstoffverteilung wird nochmals durchgegangen und überlegt. Hiezu ein Wort über Naturschutz in der Schule. Naturschutz ist eine Sache der Erziehung und der Bildung. Er verlangt Aufgeschlossenheit über seinen Sinn und seinen Inhalt und dies vielleicht mehr wie irgendeine andere Sache, da ein Mißverständnis leicht zu seiner Abwertung führen kann. Schließlich besteht Naturschutz nicht um seiner selbst willen, ja er könnte dies gar nicht, wenn er nicht im gleichen Augenblick aufhören wollte, Naturschutz zu sein. Naturschutz ist die Sorge um die deutsche Natur. Er erstrebt die Erhaltung und dort, wo der natürliche Lebensraum des deutschen Menschen weitgehend vernichtet oder verunstaltet wurde — die Gestaltung der Landschaft und dementsprechend ihrer Elemente: Oberflächengestaltung des Bodens (Steinbrüche, Halden, Straßenbauten u. ä.), Pflanzenkleid und Tierleben (Schutz der Tier- und Pflanzenarten). Er erhält die deutsche Landschaft als eine wesentliche Grundlage der Entwicklung und der Bewahrung der rassischen Grundlagen des deutschen Menschen und meint demnach, daß der Charakter einer Landschaft sich tief im Wesen der sie bewohnenden Menschen widerspiegelt und umgekehrt; im letzten Falle stellt dann Naturschutz ein Erziehungsmittel von besonderer Beachtung dar (z. B. Kultursteppe — Schwächung des Heimatwertes — Minderung der Heimatliebe — Lockerung der völkischen Bindungen — Landflucht; natürliche Fruchtlandschaft — Pflege der Heimatliebe — Heimatbindung — treu der Scholle und dem Volke). Der deutsche Charakterzug, Althergebrachtes zu schonen und zu pflegen, findet in der Naturdenkmalpflege (Erhaltung seltener oder schöner oder eigenartiger Bäume, anderer Pflanzenarten, Tiere, Felsen, Höhlen,

©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

Wasserfälle, also verschiedenartiger Naturgebilde und Erscheinungen) Niederschlag und Ausdruck. Die grundlegende Voraussetzung bei all diesen Arbeiten ist, hiedurch „auch dem ärmsten Volksgenossen seinen Anteil an deutscher Naturschönheit zu sichern." (Aus dem Vorspruch zum Reichsnaturschutzgesetz). Weiterhin ist es selbstverständlich, daß Naturschutz vornehmlich im Wirtschaftsgebiete der Urproduktionen (Bergbau, Land- und Forstwirtschaft) tätig ist und daher allein aus diesem Grunde aus einer positiven volkswirtschaftlichen Einstellung heraus urteilt. Wo der Wille — da der Weg meint der Naturschutz zu allen die Landschaft beeinflussenden Fragen (s. Reichsautobahnen). Die Allgemeinnützigkeit aller Naturschutzarbeiten bedingt natürlich ebensolche Handlungen (gesetzliche Bestimmungen, z. B. Pflanzenschutz) der einzelnen Volksgenossen. Diese Handlungen (oder Unterlassungen) in den heranwachsenden Menschen als gesunde Einstellung zur Natur zu wecken und zu entwickeln, ist die lehrplanmäßige Aufgabe der Schule. Naturschutz ist ein gutes Erziehungsmittel („soziales", allgemeinnütziges Denken und Handeln) und Erziehungsziel. Er vermittelt, insbesondere in Naturkunde, lebensvolles Wissen. In den unteren Schulstufen ist vornehmlich auf den „Schutz der Tier- und Pflanzenarten" (Naturdenkmale) Wert zu legen und auf den oberen Stufen auf die Bedeutung in der Heimatpflege und die wirtschaftlichen Momente. Im Unterricht ist Naturschutz vornehmlich Gelegenheitsunterricht (nur fallweise mag an einem Tage Naturschutz auch einmal die Konzentration sein), daher in den Fachunterricht einzubauen (nur so wird er von den Schülern ernst genommen). Den Naturschutzstellen (bei den Landeshauptmannschaften) ist die Förderung des Naturschutzes in der Schule zur Aufgabe gemacht; sie haben daher die Lehrer in allen bezüglichen Fragen zu beraten und zu unterstützen.

2. Wildobsternte. An Hecken, Wegen und Rainen wartet Wildobst, um geerntet zu werden. Diese volkswirtschaftlich sicherlich bedeutenden Werte sicherzustellen ist vornehmlich eine Aufgabe der Jugend. Aufgabe des Lehrers ist es wiederum, für das richtige Erkennen, Sammeln und allenfalls Verwerten vorzusorgen. Es wird vorauszuschicken sein, daß die Wildobstbäume und -Sträucher ebenso wie die Obstbäume im Garten abzuernten sind, also mit Rücksicht auf Blatt und Ast. Die Früchte (nicht botanisch, sondern im gewöhnlichen Wortsinn aufgefaßt) sind abzunehmen oder vorsichtig zu schütteln, nicht zu reißen und mit Zweigstücken zu brechen. Die Umgebung der abzuerntenden Holzgewächse ist zu schonen. Insbesondere ist die Erlaubnis des Grundbesitzers einzuholen. Übermäßiges, mißbräuchliches, rücksichtsloses Pflücken ist nach dem Forst- und Natur-

©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

schutzgesetz (§ 1 Ntsch.-Vdg.) strafbar, da Volksvermögen geschädigt wird. Folgende Pflanzenarten seien erwähnt, wobei die allgemein bekannten Arten (Himbeere u. ä.) unbeachtet bleiben: Traubenkirsche (Prunus padus): Sammelzeit: August—September, Sammelregel: reife Früchte, Verwendung: Marmelade, Saft; Eberesche (Sorbus aucuparia): ab August, am besten nach Frost; rote reife Früchte, bittere Früchte 12—24 Stunden in etwas mit Essig versetztem Wasser einlegen, Mischmarmelade, Kompott, Limonade; Kornelkirsche, „Dirndl" (Cornus mas): Juli—Oktober; Saft, Marmelade usw.; Weißdorn (Crataegus oxyacantha und monogyna): September—Oktober, nur als Misch- und Geleeobst; Mehlbeere (Sorbus aria): September—Oktober, Kompott, Gelee, Dörrobst, Obstwein; Heckenrose (Rosa canina): September—Oktober, „Hagebutten", am besten nach Frösten verwendbar, Marmelade, Saft usw.; Schlehe (Prunus spinosa): September—November, nach Frösten am besten verwendbar und genießbar, ähnlich der Zwetschke zu Marmelade, Saft, Dunstobst verwendbar; Wacholder (Juniperus communis): Juli—Oktober des zweiten Jahres, schwarzblaue, etwas bereifte Beeren, Würze, Saft, Rohessen. „Jeden Tag fünf Wacholderbeeren — hilft die Lebensjahre um fünfe mehren (Volksspruch)" Gegen Sammeln zu Handelszwecken ist der Wacholder gesetzlich geschützt! Dr. Ma.

Nähere Angaben über das Sammeln und die Verwertung in: Eßbare Wildfrüchte, Dr. B. Hörmann, Schriftenreihe: Heil- und Nährkräfte aus Wald und Flur, Verlag: G. Franz'sche Buchdruckerei, München 2.

# Naturkunde.

## Kleine Nachrichten.

**Krähen als Fallenräuber.** Der Besitzer eines Feldes in der Nähe der Mostalpe (bei Hainbach) verteilte eine größere Anzahl einfacher Klappfallen auf dem Felde, um der vielen Mäuse Herr zu werden. Das Fallenstellen hatte guten Erfolg, nur verschwanden nach und nach Fallen. Da Diebstahl ausgeschlossen schien, beobachtete der Besitzer das Feld und stellte fest, daß Krähen gefangene Mäuse samt der Falle davonschleppten. Ernst.

**Vogelschutzwarte Neschwitz des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz e. V.** Die staatlich anerkannte Vogelschutzwarte Neschwitz des Landesvereines Sächsischer Heimatschutz hat ihren Jahresbericht für 1938 erscheinen lassen. Dieser ist beim Landesverein Sächsischer Heimatschutz e. V., Dresden-A. 1, Schießgasse 24, kostenlos erhältlich.

**30.000 Lire für einen Tatzelwurm,** der lebend oder tot eingebracht wird, haben zwei Hamburger Naturforscher ausgesetzt. Am Fuße der Mendel, wo ein Bauernbursche, ein Hirte und eine Bauerntochter das sagenhafte Tier gesehen haben wollen, herrscht seit Bekanntgabe dieser Summe reges Suchen. Es wäre wirklich erfreulich, wenn die Frage einmal endgiltig geklärt würde.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: 1939_9

Autor(en)/Author(s): Machura Lothar

Artikel/Article: Naturschutz und Schule: Anregungen für den Unterricht im Monate September. 128-130